



Karbid - Notlampe

Karl Heupel

Notlampe aus der Geschosshülse einer 5 cm Panzerabwehrgranate





Karbid - Notlampe

Karl Heupel



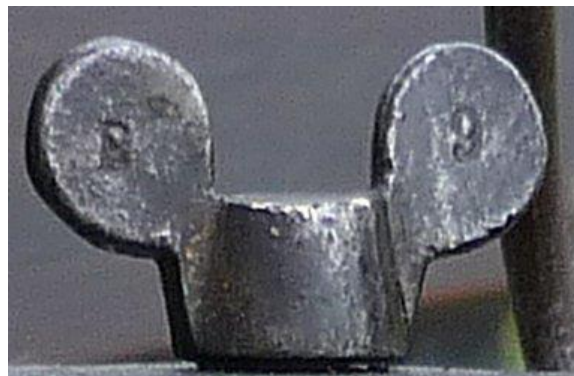
Panzerabwehrgranate

Karbidlampe

Der Boden des Karbidbehälters weist folgende Punzierung auf:



- RMS Rheinmetall-Borsing, Sömmerda
- P94 Fertigungsfirma
- 40 Fertigungsloch
- 6360St Hülsenbenennung
- 84 Liefernummer
- 1939 Fertigungsjahr

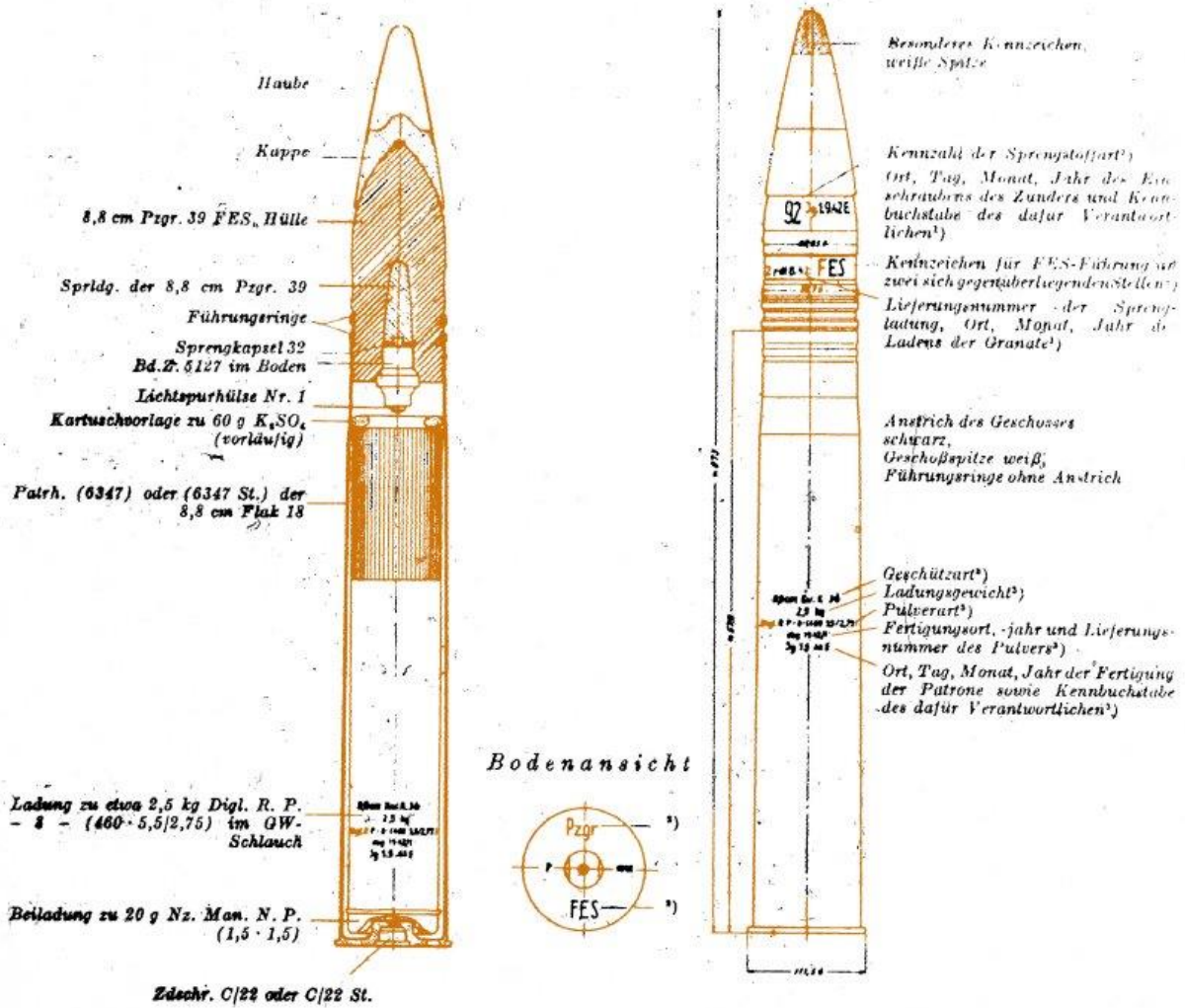


Punzierungen auf der Spannschraube



Beispiel: Schnittzeichnung

8,8 cm Pzgr. Patr. 39 Kw. K. 36





Karbid - Notlampe

Karl Heupel



Karbidlampe aus einer **Geschosshülse**

Diese Karbidlampe wurde aus einer Geschosshülse mit einem Bajonettverschluss gebaut. Ursprünglich soll es sich dabei um eine **Panzerabwehr-Munition** handeln.

50 mm Durchmesser

M 16

S M C 1942

LOT 145 - 23 41 - 1 8





Granathülse

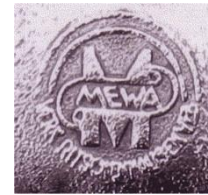


1918



MEWA - Karbidlampe aus Rüstungsbeständen 1944

Ab und zu taucht eine alte Karbidlampe des Herstellers MEWA in Ritschenhausen“ auf. Die Lampe wurde mehrfach in der Grubenlampeninfo von 2000 (Seite 128-131) und 2003 (Seite 105-108) beschrieben. Angeblich sollen nur noch wenige Exemplare existieren. Der Karbidbehälter besteht aus einer aus Eisenblech gefertigten Granathülse vom Kaliber 7,5 cm. Der Name "MEWA" steht für **ME**tall**WA**renfabrik. Wer Glück hat findet heute noch eine Karbidlampe die auf dem Spannbügel die Inschrift hat: MEWA WERK RITSCHENHAUSEN VEB (Volks-Eigener-Betrieb)



Karbidlampe aus den Restbeständen des Sauerstoffkugeltank - behälters der [Messerschmitt ME 262](#)





Nachkriegslampe 1946



Aus dem Druckluftbehälter der Me 262 Messerschmitt wurde diese Notlampe gefertigt.
VEB MEWA Ritschenhausen / Thüringen in der Nähe von Rhula.



siehe auch [Knipp Lampe Grissenbach](#) / Siegerland